Martin Luther Kirche

RUF 2025-26 Dezember - Februar

Martin Luther Gemeinde Ottawa

933 Smyth Road

Ottawa, ON K1G1P5

Ph (613) 733-5804

lutherinfo@gmail.com

www.glco.org

Andacht zum Stephanustag

Am **26. Dezember** begeht die christliche Kirche den Gedenktag des heiligen Stephanus**.** Er gehört zu den sogenannten Comites Christi – das heißt „Gefährten Christi“**.**

Diesen Heiligen gedenkt die Kirche in den Tagen nach Weihnachten. Sie zeigen, wie unterschiedlich Menschen auf die Geburt Jesu reagieren und ihm auf ihre eigene Weise nachfolgen: mit Mut, mit Liebe oder mit stillem Leiden.

Stephanus ist der Erste von ihnen. Er bezeugte seinen Glauben an Jesus Christus mit großer Kraft und Liebe und wurde dafür getötet – deshalb gilt er als der erste Märtyrer der Christenheit. Sein Gedenktag erinnert daran: Die Freude über die Geburt Jesu Christi ist untrennbar verbunden mit der Bereitschaft, für die Wahrheit einzustehen – mit Mut, Gerechtigkeit und Vertrauen auf Gott.

Am **27. Dezember** feiert die Kirche den Evangelisten Johannes, den Jünger, der in besonderer Weise von der Liebe Christi spricht. In seinem Evangelium fasst er das Geheimnis von Weihnachten in den Worten zusammen: *„Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“*

Am **28. Dezember** gedenkt die Kirche der unschuldigen Kinder von Bethlehem**,** die durch den Befehl des Königs Herodes getötet wurden. Sie stehen stellvertretend für alle Unschuldigen, die Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit werden.

Diese drei – Stephanus, Johannes und die Kinder von Bethlehem begleiten die Kirche in den ersten Tagen nach Weihnachten und machen deutlich: Die Botschaft von der Krippe geht weiter – sie reicht hinein in die Welt und in das Leben der Gläubigen bis heute.

26.12. Gedenktag des Heiligen Stephanus

Heute, zu meinem Gedanktag will ich die Gunst nutzen und ein wenig von mir erzählen. Mein Name ist Stephanus und ich bin der erste christliche Märtyrer.

Ich lebte in der aufregenden Zeit, in der auch unser Herr und Heiland Jesus Christus auf Erden lebte und wirkte. Leider habe ich ihn zu seinen Lebzeiten nicht erlebt. Erst nach seiner Kreuzigung und Auferstehung wurde ich Christ und ließ mich taufen. Ich gehörte zu den ersten Christen. Damals, nach dem Ereignis von Pfingsten, als der Heilige Geist über uns alle kam und sich 3000 Menschen taufen ließen, war ich dabei. Das werde ich nie vergessen! Wir Christen gründeten erste Gemeinden in Jerusalem und blieben zusammen im Brotbrechen und Gebet. Wir erzählten uns immer wieder die Geschichten von Jesus und kümmerten uns umeinander, wie Jesus uns gesagt hatte. Wir waren eine Gemeinschaft und teilten unsere Güter.

Schnell wurden wir immer mehr Christen. Die Apostel kümmerten sich damals um alles, sie waren wirklich gute Hirten. Diese zwölf besonderen Männer waren von Jesus selbst auserwählt worden und waren mit ihm unterwegs gewesen. Sie waren seine Jünger und haben in seinem Namen geheilt und seine Worte als erste gehört.

Unter uns Christen waren viele arme Menschen, Witwen und Waisen, für die wir alle gesorgt haben. Das machten wir gerne aber die Apostel kamen an ihre Grenzen. Sie brauchten dringend Hilfe. Die Apostel hatten wahrlich genug zu tun in den Gemeinden von Jesus zu berichten und mit den Menschen zu beten. Schließlich beschlossen wir, gemeinsam mit den Aposteln sieben Männer von „gutem Ruf und voll Geist und Wahrheit“ zu wählen, die sich im Besonderen um die Armen, Witwen und Waisen kümmern sollten. Das waren die sog. Diakone. Ich war einer von ihnen, gemeinsam mit Philippus, Prochorus, Nikanor, Timon, Parmenas und Nikolaus aus Antiochia. Wir kümmerten uns nun um alle, die Hilfe brauchten. Wir stellten sicher, dass niemand verhungerte, alle genug Kleidung hatten und dass alle in den Gemeinden willkommen waren. Natürlich erzählten auch wir immer wieder von Jesus und beteten viel. Unser gemeinsames Ziel war es, möglichst vielen Menschen die Frohe Botschaft von Jesus Christus zu schenken. Er war der Messias, das mussten wir bekannt machen.

Leider sahen das nicht alle so, vor allem viele Juden wollten nicht, dass wir Jesus Christus als den Messias verkündeten. Schließlich kam es soweit, dass ich wegen Gotteslästerung verhaftet und vor den Sanhedrin, den Hohen Rat, gebracht wurde. Dort wurde ich angeklagt Jesu Worte wiederholt

zu haben, dass er den Tempel zerstören und die jüdischen Gebräuche verändern wolle. Natürlich kann man das nicht so einfach in einem Satz ohne Zusammenhang verstehen und deshalb musste ich sehr weit ausholen, um dem Hohen Rat zu erklären, was Jesus hiermit gemeint hatte. Nachdem ich von den Erzvätern, Mose und David erzählt hatte schloss ich meine Rede vor dem Hohen Rat folgendermaßen ab: (Apostelgeschichte 7)

48 Aber der Höchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: 49 »Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen«, spricht der Herr, »oder was ist die Stätte meiner Ruhe? 50 Hat nicht meine Hand das alles gemacht?« 51 Ihr, halsstarrig und unbeschnitten an Herzen und Ohren, ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist, wie eure Väter, so auch ihr. 52 Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben getötet, die zuvor verkündigten das Kommen des Gerechten, dessen Verräter und Mörder ihr nun geworden seid. 53 Ihr habt das Gesetz empfangen durch Weisung von Engeln und habt's nicht gehalten.

Und dann geschah ein Wunder. Ich blickte in den Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus stehen zu seiner Rechten. Dieses Wunder wollte ich sogleich mit dem Hohen Rat teilen und sagte: „*Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.*"

Aber auch das legten sie mir als Gotteslästerung aus, weil ich die Worte des Propheten Daniel vom Menschensohn auf Jesus Christus hin ausgelegt habe, dabei habe ich nur gesagt, was ich gesehen habe. Sie haben nicht einmal in den Himmel geschaut.

Sie wollten nichts mehr hören. Sie waren verstockt und sie waren unglaublich wütend. Unter großem Geschrei brachten sie mich vor die Tore Jerusalems und steinigten mich.

Ich war der Erste, der wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde, der erste Märtyrer, der Erzmärtyrer. Leider folgten mir unzählige, die im Namen Jesu Christi ihren Tod fanden. Das Christentum breitete sich dennoch aus in allen Landen und über Jahrtausende hinweg.

Judith Kierschke

Übrigens: Die Dominosteine erinnern an die Steine, mit denen Stephanus gesteinigt wurde. Die bittere Lebkuchenschicht steht für seinen bitteren Tod, die süße Geleeschicht für das himmlische Leben nach dem Tod.

Präsident Report:

Liebe Gemeindeglieder,

wir hatten einen wunderbaren Herbst und einen wunderschönen Altweibersommer und bereiten uns nun auf den Winter und die festliche Jahreszeit vor. Hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse seit unserem letzten *Ruf*.

Neuer Schatzmeister:
Nach sieben Jahren engagierter und vorbildlicher Arbeit hat Marion Fraser ihr Amt als Schatzmeisterin niedergelegt. Mit fünf Enkelkindern (zwei in Großbritannien und drei hier) und fünf weiteren ihres Ehemanns (in Toronto) ist sie nun als Großmutter voll ausgelastet und kann sich nicht länger um unsere Finanzen kümmern. Ein ganz herzliches Dankeschön, Marion, für deine ruhige und zugleich äußerst kompetente Arbeit!
Zum Glück haben wir einen Nachfolger gefunden: **Jason Kempt**, derzeit Finanzchef der *Canadian Bar Association*, hat sich bereit erklärt, Marions Aufgabe zu übernehmen. Er stammt aus Alberta, ist ausgebildeter Buchhalter, hat deutsche Großeltern und spricht Deutsch – wenn auch nicht ganz so fließend, wie er es gern würde. Diese Tätigkeit in unserer deutschen Gemeinde wird ihm sicher helfen, es weiter zu verbessern. Herzlich willkommen, Jason, und vielen Dank, dass du diese verantwortungsvolle Aufgabe übernimmst!

60-jähriges Jubiläum:
Am 26. Oktober feierten wir das 60-jährige Bestehen der Deutschen Evangelischen Kirche Ottawa. Pastorin Judith gestaltete eine wunderbare Broschüre zu diesem Anlass, und wir feierten mit vollem Haus einen zweisprachigen Gottesdienst. Oberkirchenrat Garras war aus Deutschland angereist und hielt eine eindrucksvolle Predigt über den Traum einer lebendigen und blühenden Gemeinde.
Anschließend gab es im Mount-Calvary-Saal(vorbereitet von Heather Bent) ein reichhaltiges Buffet mit Kuchen, Gebäck und Fingerfood – größtenteils vorbereitet von Heather Ladouceur und Jax Knittl. Für den festlichen Anlass wurde Prosecco gereicht, und Heidi Rausch und Heather Bent**,** Töchter zweier Gründungsmitglieder unserer Gemeinde, stießen auf die nächsten 60 Jahre an. Herzlichen Dank, Heather und Jax und allen, die sonst noch geholfen haben (die MusikerInnen, die Kuchenbäckerinnen), für dieses wunderbare Fest!

Nachfolge für Pastorin Judith:

Beim gemeinsamen Abendessen informierte Oberkirchenrat Garras Pastorin Judith und mich darüber,

a) dass es keinerlei Zweifel gebe, dass die Pfarrstelle in Ottawa wiederbesetzt werde. Angesichts unserer soliden finanziellen Lage und der Bedeutung der Hauptstadt habe diese Stelle hohe Priorität.

b) dass bereits reges Interesse unter deutschen Pfarrerinnen und Pfarrern bestehe. Es liegt sogar eine Bewerbung eines Ehepaares vor, das sich die Pfarrstelle teilen möchte. Sobald die Vorauswahl abgeschlossen ist, wird er uns zwei oder drei Namen für mögliche Besuche in Ottawa schicken.

Diese Kandidatinnen und Kandidaten werden im Januar an aufeinanderfolgenden Sonntagen zweisprachige Gottesdienste halten, danach werden wir eine Auswahl treffen.

Nachlässe:

Wir haben nun die Zuwendung aus dem Testament von **Christa Jachan** erhalten. Sie hat der Gemeinde großzügig **150.000 Dollar** vermacht, die wir umgehend in Bankeinlagen investiert haben.

Wir erwarten außerdem noch den Nachlass von **Jasna Jaix**, die uns ebenfalls einen beträchtlichen Betrag hinterlassen hat. Die genaue Summe erfahren wir, sobald die Abwicklung abgeschlossen ist und die Auszahlung erfolgt.

Aufzug:

Ausnahmsweise waren in diesem Jahr keine größeren Renovierungen oder Reparaturen am Kirchengebäude nötig. Leider bereitet der Aufzug weiterhin Probleme und ist mehrfach ausgefallen. Ein Team unter der Leitung von **Frank Gruska**, **Lutz Wendorff** und **Klaus Moritz** prüft derzeit, ob eine Neuanschaffung nötig ist oder ob der bestehende Aufzug so umgebaut werden kann, dass er zuverlässiger und benutzerfreundlicher funktioniert.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und viele frohe Stunden im Kreis Ihrer Familien.

Mit herzlichen Grüßen **Ihr Präsident**

Konrad

Jesus trifft Johannes den Täufer

Von: Gunther Bauer

Jesus war wahrscheinlich 27 Jahre alt, als er Johannes den Täufer traf. Johannes tauchte Pilger im Jordan Fluß unter, die auf ihrem Weg zum Tempel in Jerusalem waren. Jesu hörte Johannes rufen, der im Wasser stand: “Tut Buße und taucht unter, um Buße für eure Sünden zu tun”. Jesus konnte den Rabbi leicht von seinen Schülern unterscheiden, da Johannes einen struppigen Bart und schulterlanges Haar hatte. Er trug auch eine schmutzige Tunika aus Kamelhaar. Um ihn herum standen etwa ein Dutzend Jünger, viele waren wie ihr Meister gekleidet. Einige der Jünger trugen noch Leinentuniken, was darauf wies, dass sie von wohlhabenden Familien aus Judäa kamen. Die Pilger stiegen in das kalte Wasser und zögerten, ganz unterzutauchen. Jesus beobachtete alles vom Flussufer. Nachdem die Pilger aus dem Wasser kamen, trockneten sie sich mit ihrer Kleidung. Einige Jünger haben Feuer gemacht, nicht nur um sich zu wärmen, sondern um auch Essen zu kochen. Wahrscheinlich war es der Geruch des Essens und die Wärme des Feuers, das Jesus veranlasste, sich der Gruppe der Pilger anzuschließen. Jesus muss sich wie ein Außenseiter gefühlt haben, als er auf Johannes zuging. “Shelami Rabbi”, hat Jesus wahrscheinlich gesagt und sich auf ein Knie niedergebeugt, um zu zeigen, dass er ein Fremder war. Wer bist du, fragte Johannes. Jesus von Nazareth, antwortete Jesus. Warum bist du dann nicht in Nazareth, fragte Johannes Jesus erzählte seine Geschichte warum er Nazareth verlassen hatte, da niemand seine Geschichte vom Reich Gottes glaubte das in der Nähe von dem Tempel kommen würde. Dies sei der Grund, warum er hier sei. Jesus konnte endlich seine Lebensgeschichte einem anerkannten Rabbi erzählen, der mehr Verständnis hat als die Dorfältesten in Nazareth, die seine problematische Geburt nicht verstehen konnten. Nur seine Mutter glaubte an die wunderbare Wahrsagung vom Königreich Gottes. Rabbi, ich bleibe bei dir, sagte Jesus (Johannes 1: 37-39). Johannes erwiderte darauf: “Folge mir”. So wurde Jesus in die Gruppe von Johannes Jünger aufgenommen. Einem Rabbi beizutreten, war ein Luxus in eine Gesellschaft, in der jeder Haushalt jedes Mitglied brauchte, um das Land zu bestellen oder einem Handwerk nachzugehen. Johannes Jünger zeigten eine Abneigung gegen Galiläer zu haben, die Aramäisch mit einem komischen Akzent sprachen. Dennoch teilten Johannes und Jesus die gleiche Leidenschaft, einen festen Glauben zu haben und eine große Überzeugung an die Solidarität Israels. Jesus wurde Johannes berühmtester Jünger. Die Torah verlangt von den Israeliten, sich nach sexuellen Aktivitäten, einer Geburt, dem Kontakt mit einer Leiche und Menschen, die Hautläsionen haben, sich mit einem Bad zu reinigen. Das

Untertauchen von Menschen im Fluss Jordan, das Johannes machte als Reinigung, gefiel Jesus. Als Galiläer lehnte er das aufwendige Baden ab, das die judäische Priesterschaft vor dem Eintritt zum Temple verlangte. Pilger, die von Johannes mit Jordan Wasser getauft wurden, hatten freien Eintritt. Johannes tat mehr für Jesus, als ihm die Art des Taufens zu lehren und ihm das Gefühl zu geben, zu einer Familie zu gehören. Johannes lehrte ihm auch die Geheimnisse von Gottes Heiligem Geist, den Gott der gesamten Schöpfung gab. So wie die Menschen zur Taufe im Wasser untergetaucht wurden, wird Gott sie mit dem Heiligen Geist bescheren (Markus 1 :6; Matthäus 3 :11 und Lukas 3 :161).

Rückblick auf die letzten Monate

Im September haben wir einen kleinen Ausflug zum wohl ältesten Haus in Ottawa gemacht, zum Billings Estate. Das Wetter blieb so gut, dass wir auch im Garten picknicken konnten.

Wie jedes Jahr hatte die deutsche Botschaft wieder zum Ökumenisches Erntedankfest im Garten der deutschen Botschaft eingeladen. Es war ein schöner Gottesdienst mit dem Quodlibetchor und anschließend lud die deutsche Botschaft zu leckerem Kuchen und Kaffee. Vielen Dank!

Auch der Konfirmandenunterricht fing nach dem Sommer wieder an. Hier versuchen die Konfirmanden gerade die Lutherrose in einen Kürbis zu schnitzen.

Ende Oktober feierten wir dann unsere JUBILÄUMSFEIER 60 JAHR MARTIN LUTHER KIRCHE OTTAWA. Wie Konrad schon schrieb, war es dank vieler HelferInnen ein gelungener Gottesdienst und eine schöne Feier!

Trotz Eisregen haben wir im November mit Familien und Kindern das St. Martinsfest in unserer Kirche gefeiert. Wir haben die Martinsgeschichte nachgespielt und sind anschließend singend mit unserem bunten Laternen durch die dunkle Kirche gelaufen. Warmer Punch und Weckmänner durften natürlich auch nicht fehlen.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM

Die nächsten Monate in unserer Gemeinde

Am 1. Advent haben wir einen gemeinsamen Gottesdienst um 10 Uhr und im Anschluss eine kleine Adventsfeier mit leckeren Weihnachtsplätzchen (die sie gerne mitbringen dürfen), Kaffee und Punch.

Dieser Advent ist sehr musikalisch. Wir bieten wieder Holden Evening Prayer an (am 5 und 12 abends um 6pm in unserer Kirche) und die Predigten im Advent werden von Advents- und Weihnachtsliedern handeln. Herzliche Einladung auch zum Adventskonzert von Qudolibet am 14. Dezember. Einige unserer Gemeindeglieder singen im Quodlibetchor mit, wie sie bestimmt schon gemerkt haben.

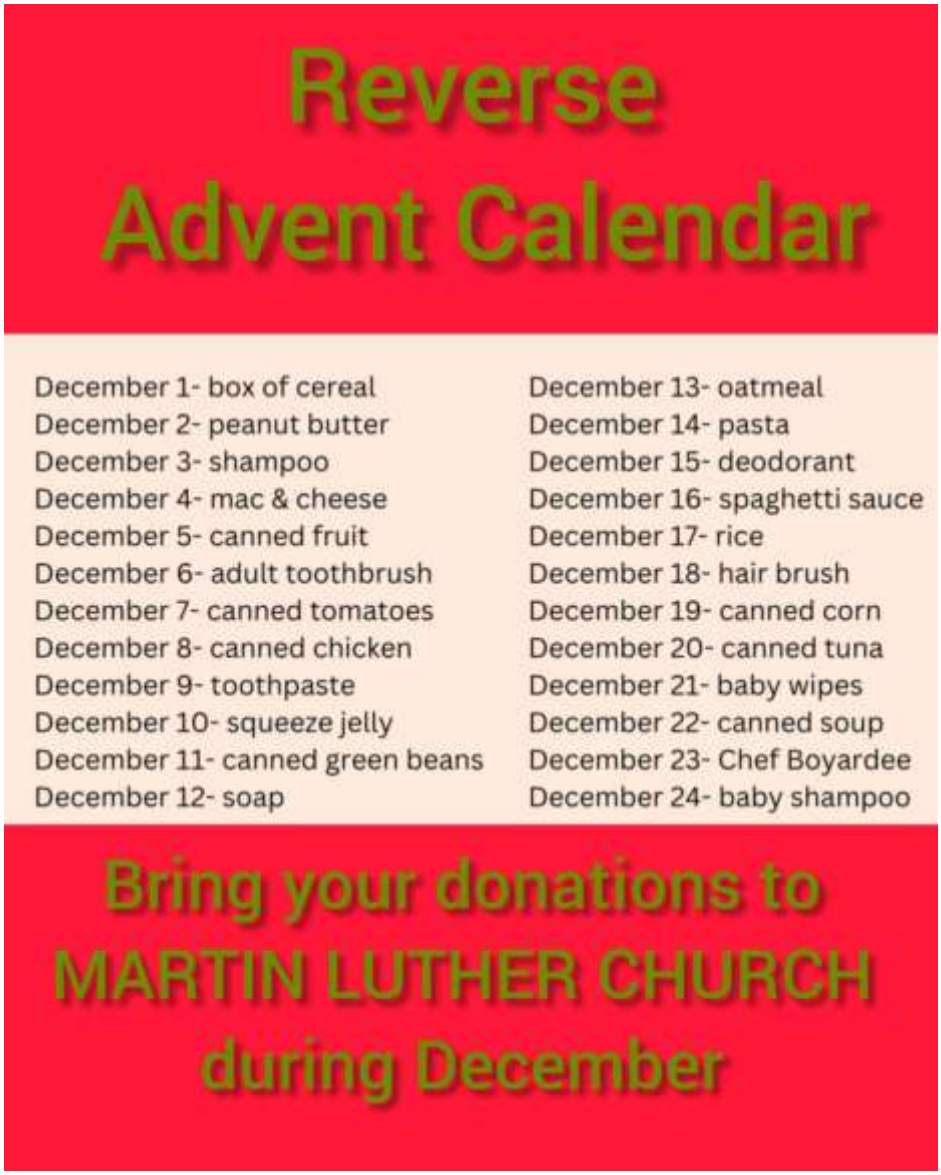
Im Januar können Sie sich merken haben wir immer nur einen Joint Service pro Sonntag, um 10 Uhr!!! Das hat auch seine Gründe. Im Januar kommen die Bewerber für die Pfarrstelle aus Deutschland. Wir wissen noch nicht genau ob 2 oder 3 Bewerber kommen, deshalb haben wir vorsorglich die drei Sonntag im Januar dafür vorgesehen. Ich halte sie natürlich über alles was wir wissen auf de Laufenden. Die Bewerber werden die Predigt im Gottesdienst halten (auf Englisch) und im Anschluss an den Gottesdienst für Fragen aus der Gemeinde zur Verfügung stehen. Erfahrungsgemäß ist das Wetter im Januar eher schlecht. Wir werden die Gottesdienste auch auf Video aufnehmen und rumschicken, so dass Sie auf jeden Fall einen ersten Eindruck von den Bewerbern bekommen.

Nach dem Gottesdienst am 1. Februar stimmen Sie in einer Gemeindeversammlung dann für den oder die neuen Bewerber ab. Das Jahr fängt also gleich spannend an!

Ich werde im Juli nach Deutschland zurückkehren und die Nachfolger dann hier hin ziehen.

ADVENTSKALENDER ANDERS

Nun schon im dritten Jahr sammeln wir den Dezember über wieder Ihre Spenden, die ich im Januar dann zur Carlington Community Chaplaincy fahren werde. Die letzten Jahre hat es so wunderbar geklappt, viele von Ihnen haben gespendet und über jede Dose oder jeden Tee wird sich gefreut! Sie müssen sich nicht an den Adventskalender halten, er gilt mehr als Orientierung. Wichtig ist jedoch, dass es kein frisches Essen ist, sondern gut abgepackt und länger haltbar! Anfang Januar werde ich die gespendeten Gaben dann wieder zur Carlington Community Chaplaincy bringen.



Joseph von Eichendorff

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.
An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.
Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heilges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigts wie wunderbares Singen
Oh du gnadenreiche Zeit!

Dates in Martin Luther Church

December 2025 - February

Die Gottesdienste im Januar finden alle um 10 Uhr statt und sind gemeinsame Gottesdienste.

Der/ Die neue potentielle PfarrerIn stellt sich im Januar vor (11.18 und 25). Ich halte Sie dazu genauer auf dem Laufenden, sobald wir mehr aus Deutschland wissen.

Es ist natürlich wichtig, dass Sie an diesen Sonntag in die Kirche kommen und die neue Pfarrperson kennen zu lernen. Im Anschluss an den GD wird es Zeit geben um Fragen zu stellen und die Person besser kennen zu lernen.

Am 1. Februar findet dann noch mal ein gemeinsamer Gottesdienst statt und im Anschluss daran wird in einer außerordentlichen Gemeindeversammlung der/die neue Pfarrperson gewählt. Also auch da bitte kommen, Sie sollen ja entscheiden, wer ihr neuer PfarrerIn wird.

30 November 1. Advent	10 am Joint Service and Advent Coffee afterwards	10 am Gemeinsamer Gottesdienst mit Adventskaffee im Anschluss
Freitag, 5. 12	6 pm Holden Evening Prayer In Martin Luther Church	6 pm Holden Evening Prayer In Martin Luther Church
7. Dezember 2. Advent	9.30 English Service	11 German Service
Dienstag 9. Dezember	12 pm Soup and Talk	12 pm Soup and Talk
Freitag, 12. Dezember	6 pm Holden Evening Prayer In Martin Luther Church	6 pm Holden Evening Prayer In Martin Luther Church
14. Dezember 3rd Advent	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
14 Dezember 2pm St. Albertus Church	Quodlibet Christmas Concert 2pm St Albertus Church 416 Parkdale Ave	Quodlibet Christmas Concert 2 pm St Albertus Church 416 Parkdale Ave
21. Dezember 4th of Advent	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst

Christmas Day 24.Dezember	3pm German Service with Krippenspiel	3-m Deutscher Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel
24.Dezember	4.30 pm English Christmas Service	4.30 Englischer Weihnnachtsgottesdienst
25. Dezember	10 Am Joint Christmas Service Lessons & Carols	10 am Joint Christmas Service Lessons & Carols
28.Dezember	10 am Joint Service	10 am Joint Service
4.Januar	10 am Joint Service with Neujahrsempfang im Anschluss	10 am Joint Service mit Neujahrsempfang im Anschluss
11. Januar	10 am Joint Service with potentially new pastor	10 am gemeinsamer Gd mit möglichem neuen PfarrerIN
13. Januar	12 pm Soup And Talk	12 pm Soup and Talk
18. Januar	10 am Joint Service with potentially new pastor	10 am Joint Service with potentially new pastor
25. Januar	10 am Joint Service with potentially new pastor	10 am Joint Service with potentially new pastor
1. Februar	10 am Joint Service Assembly and vote for the new Pastor	10 am gemeinsamer Gottesdienst und im Anschluss Wahl des neuen Pfarrers
8. Februar	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
10. Februar	12 Soup and Talk	12 Soup and Talk
15. Februar	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst
22. Februar	9.30 English Service	11 Deutscher Gottesdienst

Pastorin: Judith Kierschke, (613) 552 9587

pastorkierschke(at)gmail.com

Bitte rufen Sie an oder senden Sie eine Email, wenn Sie ein persönliches Gespräch wünschen.

Organistin: MaryAnn Foley 613-225-2522 / macfoley(AT)rogers.com

Präsident des Gemeinderats: Konrad von Finckenstein, (613) 744-5856 / finckenstein(AT)gmail.com

Stellvertretende Präsidentin: Heidi Rausch, (613) 247-9102 / hrausch(AT)hotmail.ca

Schatzmeister: Jason Kempt

Weitere Mitglieder des Gemeinderats:
Ute Davis, Carmen und Frank Gruska, Heather Ladouceur, Carole Moritz,
Sheri Pendlebury, Alois Weidemann, Christina Wendorff, Lutz Wendorff, Barbara Zabel,

Gemeinde und Finanzsekretärin: Heather Bent, (613) 248-0600 / heatherbent(AT)bell.net